

Protokoll

Dialogkreis Telematik und Navigation – AG 1 "Navigation und Logistik" Schwerpunktthema: Roadmap/ Roadshow Galileo

16. April 2008, 13:30-16:00 Uhr, Johannishöfe, Johannisstr. 20, 10117 Berlin

Top 1	13:30	Begrüßung	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.
Top 2	13:40	Grobstruktur der Roadmap „Galileo Germany“	
Top 3	14:15	Anbindung einer Roadshow	
Top 4	14:30	Diskussion der weiteren Vorgehensweise - Navigation	Albrechtstraße 10 10117 Berlin +49. 30. 27576-0
Top 5	15:00	Entwurf der Logistik-Wertschöpfungskette	Fax +49. 30. 27576-400 bitkom@bitkom.org www.bitkom.org
Top 6	15:15	Diskussion der weiteren Vorgehensweise - Logistik	
Top 7	15:45	Next Steps	

Nächste Termine

Wird noch ergänzt

Ansprechpartnerin

Aneta Galek
Assistentin
der Geschäftsleitung
+49. 30. 27576-272
Fax +49. 30. 27576-400
a.galek@bitkom.org

Präsident

Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer

Dr. Bernhard Rohleder

Protokoll

Dialogkreis Telematik und Navigation – AG 1 "Navigation und Logistik", 16. April 2008
Seite 2

Top 1 Begrüßung

Top 2 Grobstruktur der Roadmap „Galileo Germany“

Diskussionsvorlage: Präsentation von Herrn Evers/ Frau Dr. Zeitler

Basis der Roadmap ist die Konkretisierung der Galileo-Leistungen sowie die Zusammenstellung bestehender Anwendungen (grundlegend international mit Schwerpunkt Deutschland).

Es besteht eine Konkurrenzsituation im Anwendungspotential von Galileo innerhalb Europa. Das Projekt zielt daher auf die Zusammenstellung des deutschen Know-Hows und die Koordination von gemeinsamen Marktvorteilen mit dem Ziel nachhaltiger Exportmöglichkeiten von Galileo-Anwendungen. Darüber hinaus gibt es eine Konkurrenzsituation mit bestehenden und kommenden Satellitensystemen weltweit, insbes. zu GPS und GLONASS. Hier sind Mehrwertfelder zu identifizieren, die das Marktpotential von Galileo untermauern.

Die Roadmap gibt die Möglichkeit, den Marktpartnern einen Überblick über regionale "Zuständigkeiten", Stärken und Schwächen darzustellen („Katalog der Profilierungsaspekte“, Eigendarstellung der Unternehmen, keine Bewertung/ kein Benchmark). Aus der Marktkenntnis können bestehender und neuer Player im Markt sowohl über die Positionierungsmöglichkeiten als auch über Kooperationsmöglichkeiten Aufschluss gewinnen.

Die Roadmap soll Facts aufzeigen und die Synergiechancen aufzeigen. Gleichzeitig soll die Roadmap sensibilisieren und so den bewussten, transparenten Aufbau von länderspezifischem Wettbewerb ermöglichen. Neben der Erstellung der Roadmap ist daher auch eine „Fortschreibung“ erforderlich. Es handelt sich um ein „lebendes Dokument“, dass bis zur Markteinführung der vollständigen Galileo-Funktionalität aktuell gehalten werden soll.

Rollen:

BITKOM - Moderator

GZVB/ DLR – Projektkoordinator

Fraunhofer Ges. - Roadshow

Bund und Länder – (Mit-)Finanzierung

Unternehmen der Wertschöpfungskette – aktive Mitarbeit

Die Erarbeitung der Roadmapinhalte soll einerseits mit den regionalen Fachexperten und andererseits zusammen mit bestehenden Gremien (z.B. der BITKOM Arbeitskreise Telematik) erfolgen. Die Ergebnisse werden differenziert nach frei zugänglichem Marketingmaterial, halböffentlichen Ergebnisberichten und vertraulichen Dokumenten (Inner Circle).

Der Beitrag der AG Telematik & Navigation besteht – neben der Projektinitiierung -, insbesondere in der aktiven Organisation von Workshops und der Multiplikation der Ergebnisse (Transferleistung, Verbreitung über Kongresse, Event und Pressearbeit).

Protokoll

Dialogkreis Telematik und Navigation – AG 1 "Navigation und Logistik", 16. April 2008

Seite 3

Top 3 Anbindung einer Roadshow, Aussendarstellung, Messen

Die Verbesserung der internationalen Aufstellung soll durch die Organisation gemeinsamer Messeauftritte abgerundet werden. Wichtig ist hierbei der Aufbau eines aktiven Netzwerkes (Partnerschafts-Anbahnungs-Plattform, „Springs- und Konsortialpartner“, Expertenmanagement, Eigenprofilierung der Unternehmen, keine Bewertung, da diese nicht diskriminierungsfrei erstellbar ist.) BITKOM kann hierfür die Interaktionsplattform „Metora“ beisteuern.

Das Netzwrk soll unterstützt werden durch die Einbindung einer Roadshow, die interessierte Unternehmen in den Markt zieht. Dies beginnt mit regionalen Auftaktveranstaltungen (standardisierte Info-/ Schulungsveranstaltung), die mit den affinen Regionen umgesetzt wird. Die Finanzierung ist fallweise mit den Regionen und ggf. Sponsoren zu klären. Ebenso schließt die Roadshow Ergebnisveranstaltungen ein, z.B. Informationsveranstaltungen über bestehende Projekte und deren Status. Ein Austausch zur GSA/ Brüssel ist hierzu sinnvoll.

Es ist angestrebt, Mittel für Reisekosten einbezogener Unternehmen bereitzustellen (Workshops).

Top 4 Diskussion der weiteren Vorgehensweise - Navigation

Herausarbeitung der Zielgruppe(n) und deren Mehrwerte:

- Beteiligte Unternehmen in der Wertschöpfungskette: Aufbau einer Kooperationsplattform; exklusiver Zugriff auf Expertendaten und frühzeitiger, ggf. exklusiver Erhalt von Marktinformationen. Wichtig hier: interessante Personen, innovative Inhalte, die sich kombinieren lassen.
- Potentielle Newcomer im SatNav-Markt: Marktüberblick; Whitepaper; Netzwerk
- Anwender: „Who is Who“ – Expertennetzwerk
- Ministerien (Land/ Bund): Ableitung von Handlungsempfehlungen
- Erforderlich ist eine Art „Geschäftsordnung“ für aktiv mitarbeitende Unternehmen: welche Leistung ist erforderlich und welche Mehrwerte ergeben sich daraus. Dies ist an die Erfordernisse der unterschiedlichen Zielgruppen auszurichten.

Top 5 Entwurf der Logistik-Wertschöpfungskette

Diskussionsgrundlage: Prozesskette von Frau Dr. Ehrhardt

Der Entwurf basiert auf Vereinfachungen und bildet die funktionellen Einheiten ab. In der Praxis übernehmen Firmen oft mehrere Kettenglieder im vertikalen Markt.

Ziele:

1. Zuordnung logistischer Mehrwertdienste zu den Gliedern der Wertschöpfungskette.
2. Darstellung des Produktivitätszuwachses durch die Steuerung komplexer Logistikketten – zunächst basierend auf den bodengebundenen Verkehr.
3. Erstellung eines mustertypischen Beitrages für die Galileo-Roadmap.
4. Bedarfsermittlung und Netzwerkbildung mit Anwendern.
5. Ggf. Expertenpool-bildung.

Protokoll

Dialogkreis Telematik und Navigation – AG 1 "Navigation und Logistik", 16. April 2008

Seite 4

Top 6 Weitere Vorgehensweise – Logistik

A) Angebotserfassung

1. Clusterung bestehender Anwendungen durch Zuordnung zur Logistikkette und durch Darstellung der jeweiligen Beiträge zu den Problemstellungen
 - a) Überwindung von Medienbrüchen (z.B. einheitliche elektronische Frachtbriefe über den Transport)
 - b) Container/ Behälterwechsel
 - c) Verkehrsträgerkombination
 - d) Indoor-/ Outdoor-Technologiekompatibilität (z.B. Multiempfänger für RFID und SatNav-Signale)
2. Darstellung der Vorteile durch den Einsatz von Galileo (Optimierungspotentiale)
3. Identifikation und Netzwerkbildung (über-)regionaler Know-How-Träger

B) Bedarfserfassung

1. Erfassung logistischer Frage-/ Problemstellungen (z.B. Horizontale Positionierung von Paletten, Tracing von Waren)
2. Diskussion des Bedarfes mit Anwendern
3. Erfassung erforderlicher Zusatzdaten (z.B. Genauigkeit des Kartenmaterials, Datenumfang und –art)
4. Förderung von Initiativen zur Bereitstellung geeigneter (Geo-)Daten.

Weiteres

Eine bundesweite Ausprägung des Wettbewerbs „Galileo macht Schule“ über eine Stiftungsgründung wird angestrebt. Zielgruppe ist die gymnasiale Oberstufe (16-18 Jahre).

Top 7 Next Steps

1. Galileo-Roadmap (Evers/ Zeitler)
 - a) Ergänzung der Vorlage um die Diskussionsbeiträge
 - b) Vorstellung des Konzeptes bei Dr. Heller/ BMWi und Frau Rittgerott/ BMVBS
 - c) formale Antragserstellung
 - d) Vorstellung des Projektantrages im Rahmen eines BITKOM-„Think Tanks“ auf der Eunavtec in Dresden.
2. Logistik (Ehrhardt/ Kuchenbecker/ Garbers)
Koordination einer Sitzung mit Anwendern und beteiligten Behörden (insbesondere FhG IML, DHL, Navispace-Kontakten aus ESCN, Logistiker aus dem Mittelstand, Projekt Geo-Metadatenplattform Ref. A 30) vor der Sommerpause – bevorzugt beim DHL in Troisdorf oder beim DLR in Köln.

Protokoll

Dialogkreis Telematik und Navigation – AG 1 "Navigation und Logistik", 16. April 2008

Seite 5

Anlagen

Alle Anlagen zum Download unter:

http://www.bitkom.org/de/themen_gremien/50501_51330.aspx

- Logistikkette

gez.
Sitzungsleiter:
Harry-Hermann Evers
GZVB

Protokollant:
Axel Garbers
BITKOM e.V.

Protokoll

Dialogkreis Telematik und Navigation – AG 1 "Navigation und Logistik", 16. April 2008

Seite 6

	Name	Firma/Organisation
1	Ehrhardt, Dr. Ina	Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und - automatisierung IFF
2	Evers, Harry-H.	GZVB e.V.
3	Garbers, Dr. Axel	BITKOM e.V.
4	Kosterski, Steffen	Toll Collect GmbH
5	Kuchenbecker, Michael	LNC LogisticNetwork Consultants GmbH
6	Müller, Thomas	
7	Peters, Ronald	GZVB e.V.
8	Schoneboom, Jens	Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik
9	Vierroth, Dr. Volker	T-Systems Enterprise Services GmbH
10	Wäsche, Mike	Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und - automatisierung IFF
11	Wünsch, Reiner	Bundesministerium für Verkehr Bau- und Stadtentwicklung
12	Zeitler, Dr. Franziska	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)